

PRIMA.BREVIS passt prima.

- Aus der folgenden **Synopse** geht detailliert hervor, wie mit dem lateinischen Unterrichtswerk „PRIMA.BREVIS Unterrichtswerk für Latein als dritte und spätbeginnende Fremdsprache“ die Anforderungen des nordrhein-westfälischen Kernlehrplans Latein im 2. Lernjahr erfüllt werden können (Lektionen 15–28).
- Die Synopse steht Ihnen auf www.ccbuchner.de als offene Word-Datei zur Verfügung, sodass Sie das Dokument ggf. an schulinterne Bedürfnisse anpassen können.

Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse.

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kernlehrplan.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(50)** beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- **(50)** wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- **(50)** ermitteln die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis.
- **(50)** wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- **(50)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- **(50)** führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(52)** nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- **(52)** erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- **(53)** benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- **(53)** erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- **(53)** arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- **(53)** reflektieren und bewerten Textaussagen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(53)** vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Lebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(55)** verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. Einrückmethode).
- **(55)** gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.
- **(56)** beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet).
- **(56)** filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- **(56)** präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.

PRIMA.BREVIS passt prima.
 Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
 bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 15 Äneas folgt dem Willen der Götter</p> <p>Formen 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Plusquamperfekts 2) Adverb als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (50) erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz des Lateinischen und dem anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (Übung H). • (51) bestimmen die Bedeutung lateinischer Tempora und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe. • (51) erläutern die Struktur komplexerer Satzgefüge. • (51) unterscheiden besondere Füllungsarten (Adjektiv vs. Adverb). • (52) bestimmen Zeitstufen und Zeitverhältnisse und berücksichtigen sie zielsprachengerecht bei der Übersetzung (Übungen A u. G).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (53) geben die Thematik und den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wieder und beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Der Mensch und die Götter; Einfluss der Götter auf das Leben der Menschen; Äneas und die <i>Äneis</i> • (53) erläutern zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen. • (53) beschreiben die sich in den Texten äußernde Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen und nehmen dazu Stellung.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (54) ordnen und erweitern ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre. • (54) nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter. • (56) Die Schülerinnen und Schüler können Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption). • BB (S. 68): Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Adjektive)

PRIMA.BREVIS passt prima.
 Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
 bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 16 Wer deutet den Willen der Götter?</p> <p>Formen 1) Verben: Futur 2) Interrogativpronomen</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Futurs 2) Wort- und Satzfragen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (50) wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Übung A). • (51) bestimmen sicher Formen in unterschiedlichen Tempora. • (51) analysieren unbekannte Formen mit Hilfe grammatischer Übersichten. • (51) unterscheiden besondere Füllungsarten.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (53) unterscheiden verschiedene Textsorten (hier: Fabel) anhand signifikanter Merkmale (Aufg. 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Der Mensch und die Götter; Einfluss der Götter auf das Leben der Menschen; Priester und Orakel • (53) beschreiben die sich in den Texten äußernde Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen und nehmen dazu Stellung.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) ordnen und erweitern ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre (Komposita, Übung A). • (54) nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter. • (55) suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (hier: Fabel, Aufg. 2 zu Z). • (56) nutzen verschiedene Quellen (hier: Website eines Museums) zum zusätzlichen Informationserwerb.

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 17 Keine Angst vor Gespenstern</p> <p>Formen Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur)</p> <p>Syntax Verwendung des Passivs</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv wieder. • (50) wenden ihre erworbenen Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars gezielt zur Aufschlüsselung und zum Verständnis lateinischer Vokabeln an (Übung H). • (51) bestimmen die Bedeutung lateinischer Tempora und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entspr. Form der Wiedergabe. • (51) bestimmen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen, sicher und führen sie auf ihre lexikalische Grundform zurück. • (52) vergleichen Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Übung I).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (53) weisen zentrale Begriffe und sinntragende Wendungen im lat. Text nach. • (53) unterscheiden verschiedene Textsorten (hier: Brief) anhand signifikanter Merkmale (Aufg. 3 zu T). • (53) erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess zunehmend ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (Wiedergabe des deutschen Passivs, Übung J).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Der Mensch und die Götter; Einfluss der Götter auf das Leben der Menschen; Aberglaube • (53) beschreiben Unterschiede zwischen Antike und Moderne und nehmen dazu Stellung (hier: antiker Brief vs. moderner Brief bzw. E-Mail, Aufg. 3 zu T).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) ordnen und erweitern ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre (Übung I). • (54) nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter. • (55) bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil (z.B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung). • (55) suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte. • Begleitband (S. 76f.): Formen unterscheiden: das Hilfsverb „werden“ • Begleitband (S. 77): Texte erschließen: Textsorten beachten

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 18 Von Venus zu Augustus</p> <p>Formen 1) Verben: Partizip Perfekt Passiv (PPP) 2) Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt)</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizip Perfekt Passiv 2) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv) wieder. • (50) ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, d. h. sie bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (Übung F). • (51) isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale und lösen sie auf (Übung E).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (53) reflektieren und bewerten Textaussagen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: göttliche Abkunft des Augustus; Vorstellung von Göttern, Funktion und Bedeutung des Mythos • (53) erläutern typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) setzen Wort- und Sachfelder zur Erweiterung, Strukturierung und Festigung des Wortschatzes ein (Übung F). • (55) dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ in unterschiedlichen Formen (ein fiktives Gespräch erfinden, s. Aufg. 2 zur Einleitung). • (56) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (Aufg. 4 zu T). • (56) vergleichen Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Tradition und Rezeption). • (56) erläutern und verstehen antike Bildquellen. • Begleitband (S. 82): Übersetzen: Partizipien analysieren

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 19 Der Triumph des Paullus</p> <p>Formen 1) Substantive: e-Deklination 2) Demonstrativpronomina hic, ille</p> <p>Syntax Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina hic und ille. • (50) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück und erklären ihre Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat. • (51) isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen und lösen sie aufgrund ihrer typischen Merkmale auf.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus. • (53) lösen sich vongangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache. • (53) untersuchen auffällige sprachlich-stilistische Mittel und erklären ihre Funktion (Aufg. 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Triumphzug; Kernbegriffe gloria und honor; Vergöttlichung Cäsars • (53) beschreiben die Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen und nehmen dazu Stellung.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (55) dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ in unterschiedlichen Formen; fertigen Bilder und Collagen an (Aufg. 2 zu T).

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 20 Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p>Formen Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizip Präsens Aktiv 2) Partizip als Adverbiale (Überblick)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Partizipien wieder. • (50) erschließen die Bedeutung unbekannter Wörter anderer Sprachen, sofern sie noch in erkennbarer Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen (Übung C). • (51) unterscheiden verwechselbare Formen. • (51) isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale und lösen sie auf.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (53) tragen die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vor (Aufg. 1 zu T). • (53) geben die Thematik und den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wieder und beschreiben seinen Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen, Merkmalen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Mythen • lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo, Phaethon • lernen den Kernbegriff amor kennen • (53) erläutern typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (55) setzen den Inhalt des Textes gestaltend um (Aufg. 2 zu T). • (55) wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an (Übung D). • Begleitband (S. 90): Sprache betrachten: Partizipien wiedergeben • Begleitband (S. 91): Übersetzen: Zeitverhältnis beim Partizip beachten

PRIMA.BREVIS passt prima.
 Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
 bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 21 Römer und Philosophie?</p> <p>Syntax Ablativus absolutus (1)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (50) ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, d. h. sie bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder. • (50) erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz des Lateinischen und dem anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (Übung H). • (51) isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale und lösen sie auf; sie treffen bei der Übersetzung jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten (Übungen A u. B). • (51) reduzieren die syntaktische Mehrdeutigkeit von satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion. • (52) bestimmen Zeitverhältnisse und berücksichtigen sie zielsprachengerecht bei der Übersetzung.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes. • (53) untersuchen auffällige sprachlich-stilistische Mittel und erklären ihre Funktion (Aufg. 3 zu T). • (53) geben die Thematik und den Inhalt dieser Texte mit eigenen Worten wieder und beschreiben ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen, Merkmalen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Römer und Philosophie
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) setzen Wort- und Sachfelder zur Erweiterung, Strukturierung und Festigung des Wortschatzes ein. • (56) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb.

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 22 Die Tragödie der Antigone</p> <p>Formen Substantive: u-Dekl.</p> <p>Syntax Ablativus absolutus (2 + 3)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (51) bestimmen flektierte Formen genau und erklären aus der Bestimmung die jeweilige Funktion der Formen im Satz. • (51) isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale und lösen sie auf. • (51) treffen bei der Übersetzung von Partizipialkonstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes. • (53) geben die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wieder.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: griechisches Theater; Komödie und Tragödie, insbesondere „Antigone“ • (53) erkennen das Fortleben der Antike (Übung C).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens. • (55) setzen den Textinhalt gestaltend um (Aufg. 3 zu T). • (56) nutzen verschiedene Quellen (hier: das Internet) zum zusätzlichen Informationserwerb, werten die gewonnenen Informationen aus und präsentieren sie strukturiert in Form von Referaten. • Begleitband (S. 96f.): Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 23 Die Bestimmung des Äneas</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung 2) Adverbien: Steigerung</p> <p>Syntax 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs 3) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 4) Doppelter Akkusativ</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. • (51) vergleichen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen (hier: Deminutiv- und Steigerungsformen, Übungen G u. H). • (51) bestimmen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei gesteigerten Adjektiven, sicher und führen sie auf ihre lexikalische Grundform zurück (Übung D). • (52) erklären vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Ablativus comparationis) und geben sie in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus. • (53) untersuchen auffällige sprachlich-stilistische Mittel und erklären ihre Funktion (Aufg. 5 zu T, Aufg. 4 zu Z). • (53) erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess zunehmend ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: <i>Pius Aeneas</i> • lernen die Kernbegriffe pietas und fatum kennen • (53) besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung zu nehmen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) setzen Wort- und Sachfelder zur Erweiterung, Strukturierung und Festigung des Wortschatzes ein. • (56) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb. • (56) vergleichen Texte mit Rezeptionszeugnissen (Aufg. 3 zu Z).

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 24 Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formen Verben: ferre</p> <p>Syntax 1) Genitiv als Prädikatsnomen: Genitiv der Zugehörigkeit 2) Genitiv als Attribut: Genitiv der Beschaffenheit 3) Ablativ als Prädikatsnomen / Attribut: Ablativ der Beschaffenheit</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (50) führen im Deutschen gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Übung E). • (51) bestimmen die Bedeutung lateinischer Tempora und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe. • (52) erklären vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Dativ des Zwecks / des Vorteils, Genitivus obiectivus / partitivus, Genitiv der Zugehörigkeit, Ablativus temporis / causae etc.) und geben sie in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (53) unterscheiden verschiedene Textsorten (hier: Brief, Aufg. 1 zu T) anhand signifikanter Merkmale. • (53) geben die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wieder.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: die Sieben Weltwunder • unterscheiden griechische Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (55) suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (hier: Brief). • (55) setzen sich kreativ-produktiv mit dem Text auseinander (Aufg. 5 zu T). • (55/56) arbeiten kooperativ und nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb.

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 25 Luxus an der Mosel</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> <p>Syntax Konjunktiv als Irrealis</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (50) nennen und erklären typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern (Übung H). • (50) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Übung G). • (51) unterscheiden besondere Füllungsarten (hier für den Satzteil Adverbiale: Adverb, Ablativ der Zeit, Gliedsatz ..., s. Aufg. 2 zu Z).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: Leben in der Provinz (Germania Romana) • zeigen die Romanisierung Europas (Stadtgrundrisse / Kulturdenkmäler, z.B. Trier). • zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (55) setzen den Textinhalt kreativ-produktiv um (Aufg. 4 zu T). • (55) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse durch zeichnerische Gestaltung (Aufg. 2 zu T).

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 26 Teile und herrsche!</p> <p>Formen 1) Verben: Konjunktiv Präsens 2) Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax 1) Konjunktiv in Gliedsätzen 2) Prädikativum 3) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens (und Perfekt) anhand der Signale.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (52) gliedern den Text und arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale (hier: Handlungsträger u. Schlüsselwörter, Aufg. 1 u. 2 zu T) weitgehend selbstständig heraus. (53) weisen zentrale Begriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nach.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Themenbereich: Militärwesen, Eroberung Galliens, Cäsar vs. Vercingetorix lernen Kernbegriffe kennen: imperium, bellum iustum. (53) vergleichen angeleitet Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (Aufg. 2 zur Einleitung).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (55) bestimmen Handlungsträger und ermitteln die Personenkonstellation (Aufg. 1 zu T). (56) vergleichen verschiedene Textquellen (Aufg. 1 zu Z). (56) vergleichen den erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufg. 2 zu Z). Begleitband (S. 116): Bedeutung ermitteln: Satzbauplan beachten

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 27 Die Seherin Veleda</p> <p>Formen 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizip Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv 3) Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (51) reduzieren die syntaktische Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion (hier: cum-Sätze, Übung E). • (52) bestimmen Zeitstufen und Zeitverhältnisse und berücksichtigen sie zielsprachengerecht bei der Übersetzung (Übungen A und C).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (52) gliedern den Text und arbeiten textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale (hier: Schlüsselwörter, Aufg. 1 zu T) weitgehend selbstständig heraus. • (52) formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes. • (53) erklären Texte vor ihrem sachlichen und historischen Hintergrund.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbereich: die Auseinandersetzungen zw. Römern und Germanen; die Seherin Veleda • entwickeln Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (54) kombinieren für die Erschließung und Übersetzung wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik: hier v.a. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (angeregt durch Aufg. 1 zu T). • (56) erklären Text- und Bildquellen und setzen sie in Bezug zueinander.

PRIMA.BREVIS passt prima.
Arbeitsplan für **PRIMA.BREVIS** mit dem Kernlehrplan Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende von Jgst. 9 (L 15–28)



<p>Lektion 28 Es geht nicht ohne Latein</p> <p>Formen 1) nd-Formen: Gerundium 2) nd-Formen: Gerundiv(um)</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Gerundiums 2) Verwendung des Gerundivums: attributives Gerundiv(um) 3) Verwendung des Gerundivums: prädikatives Gerundiv(um)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (50) ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu (Sachfeld „Schule“, Übung C). (51) unterscheiden verwechselbare Formen (hier: -nt- vs. -nd- bei PPA und Gerundium/Gerundivum, Übung A). (51) erschließen mehrdeutige Wörter (hier: ut, Übung F). (51) identifizieren die satzwertigen nd-Formen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (53) weisen zentrale Begriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nach.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung. erwerben weitere Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (Karl der Große), insbesondere der lateinischen Sprache, in Deutschland.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (54) setzen Wort- und Sachfelder zur Erweiterung, Strukturierung und Festigung des Wortschatzes ein (Übung C). (55) arbeiten kooperativ (Aufg. 3 u. 4 zu T, Aufg. 3 zu Z). (55) setzen den Textinhalt gestaltend um (Erstellung eines Plakats, Aufg. 3 zu Z). (56) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (Aufg. 4 zu T).